

Medieninformation

IG Metall Verwaltungsstelle Wiesbaden-Limburg

05.05.2009
Nr. 1/2009

Sozialtarifvertrag bei Federal Mogul in Wiesbaden Überwältigende Mehrheit stimmte für einen Streik

Wiesbaden. Nach dem Ende der Urabstimmung, die am gestrigen Montag beim Wiesbadener Automobilzulieferer Federal Mogul begonnen hatte, gab die IG Metall heute Abend das Ergebnis der Urabstimmung bekannt: 94,39 Prozent der IG Metall-Mitglieder des Betriebes stimmten für Streik.

Michael Erhardt, 1. Bevollmächtigter der IG Metall Wiesbaden-Limburg, wertete die hohe Zustimmung der Metallerinnen und Metaller als ein deutliches Zeichen dafür, dass die Beschäftigten nicht bereit seien, die Absichten der Geschäftsführung hinzunehmen. "Wenn die Geschäftsführung schon nicht bereit ist, mit der Einführung von Kurzarbeit die Kündigungen zu verhindern, werden wir diese mit einem Sozialtarifvertrag so teuer wie möglich machen," so Erhardt weiter. Die mickrigen Abfindungssummen, die der Arbeitgeber angeboten hätte, werde die IG Metall nicht hinnehmen. Die IG Metall fordert deutlich höhere Abfindungen, einen Kinderzuschlag sowie die Finanzierung von Transfermaßnahmen und Qualifizierung.

„Mit dieser hohen Zustimmung gehen wir selbstbewusst in den bevorstehenden Arbeitskampf,“ so der Vorsitzende des Betriebsrates von Federal Mogul, Alfred Matejka. „Die Stimmung bei unseren Kolleinnen und Kollegen ist kämpferisch. Jetzt werden wir unser Geschick in die eigene Hand nehmen.“

Die IG Metall ruft bereits die Frühschicht morgen um 6:00 Uhr dazu auf, die Arbeit niederzulegen.

Medieninformation

IG Metall Verwaltungsstelle Wiesbaden-Limburg

06.05.2009
Nr. 2/2009

Federal Mogul in Wiesbaden

Arbeitskampf hat mit der Frühschicht begonnen

Wiesbaden. Bei dem Automobilzulieferer Federal Mogul in Wiesbaden steht die Produktion still. Seit dem frühen Morgen stehen die Streikposten vor den beiden Werkstoren und den weiteren Zugängen zum Betrieb. Der Streik wird von den 1.400 Metallern und Metallern getragen, die in einer Urabstimmung mit einer überwältigenden Mehrheit von 94,39 Prozent für einen Arbeitskampf gestimmt hatten.

Hintergrund der Auseinandersetzung sind die Pläne der Geschäftsleitung, am Standort Wiesbaden 436 Stellen abzubauen. Unter dem Slogan „Keine Entlassungen in 2009“ hatte die IG Metall vor der Streikentscheidung nichts unversucht gelassen, um die Geschäftsleitung zur Einhaltung des Grundsatzes „Kurzarbeit geht vor Entlassungen“ zu bewegen. Auch Politik und Bundesagentur für Arbeit unterstützen diese Strategie um Kündigungen zu vermeiden, dennoch war das Unternehmen bis dato nicht zum Einlenken bereit.

Seit Anfang April fordert die IG Metall deshalb den Abschluss eines Sozialtarifvertrages, mit dem höhere Abfindungen, ein Kinderzuschlag, Gelder zur Finanzierung einer Transfergesellschaft sowie zur Qualifizierung durchgesetzt werden sollen. Die Geschäftsleitung hatte vier angebotene Verhandlungstermine abgelehnt.

„Jetzt werden wir dem Arbeitgeber deutlich machen, dass wir auch bereit sind unser letztes Mittel, den Streik einzusetzen“, so Michael Erhardt, 1. Bevollmächtigter der IG Metall Wiesbaden-Limburg.

IG Metall Bezirksleiter Armin Schild, sprach zu den Streikenden und lobte ihr konsequentes Vorgehen im Kampf um ihre Arbeitsplätze. In anderen Unternehmen nutze man in der Krise Kurzarbeit und andere Möglichkeiten zur Beschäftigungssicherung. Federal Mogul verletze mit den Entlassungen die „Hausordnung“. Deshalb bleibe der IG Metall jetzt nur das Mittel des Streiks für einen Sozialtarifvertrag. Der Streik sei ein demokratisches Mittel und gleichzeitig ein konkreter Ausdruck sozialer Unruhe. Diese könne man weder herbeireden noch ignorieren. Vielmehr entstehe sie, wie im vorliegenden Fall, durch Fehlverhalten des Managements. Die Auseinandersetzung könne sich zu einem Fanal entwickeln, wenn man Menschen in der Wirtschaftskrise die Existenzgrundlage entziehe und sie ihrer Zukunftsperspektive beraube.

Interne Mitteilung an die Gliederungen der IG Metall

IG Metall Verwaltungsstelle Wiesbaden-Limburg

06.05.2009

Solidarität mit den Beschäftigten von Federal Mogul in Wiesbaden Arbeitskampf für einen Sozialtarifvertrag

Wiesbaden. Mit der Frühschicht begann am 06. Mai um 06:00 Uhr bei dem Automobilzulieferer Federal Mogul in Wiesbaden ein Arbeitskampf für einen Sozialtarifvertrag.

Hintergrund

Die Federal Mogul Wiesbaden GmbH hat derzeit 1600 Beschäftigte. Die IG Metall und der Betriebsrat bemühen sich seit Monaten, die Unternehmensleitung dazu zu bewegen, von ihrer Planung Abstand zu nehmen, 436 Kündigungen am Standort Wiesbaden auszusprechen. Zur Historie des Konfliktes ist anzumerken, dass die Belegschaft vor drei Jahren die Verlängerung der Arbeitszeit von 35 auf 40 Stunden je Woche erfolgreich abwehrte und dass im vergangenen Jahr bereits 166 befristet Beschäftigte das Unternehmen verlassen mussten und weitere rund 30 Beschäftigte das Unternehmen bereits auf freiwilliger Basis verlassen haben. In Summe erstrebt das Unternehmen im Vergleich zum Personalstand im Sommer letzten Jahres eine Reduzierung von mehr 600 Arbeitsplätzen oder 1/3 der Beschäftigten an.

Unter der Überschrift „keine Entlassungen in 2009“ haben wir versucht, das Unternehmen dazu zu bewegen, die von der Bundesregierung neu zur Verfügung gestellten Instrumente erleichterte Kurzarbeit und Qualifizierung während der Kurzarbeit zu nutzen, um die Anzahl der Kündigungen substanziell zu senken. Betriebsrat und IG Metall sind in der Lage, betriebswirtschaftlich fundiert nachzuweisen, dass bei einer flächendeckenden Anwendung der Überbrückungsinstrumente eine deutliche Reduzierung der Kündigungsabsichten des Arbeitgebers möglich und sinnvoll ist.

Für die Region hat Federal Mogul einen hohen Stellenwert als industrieller Kernbetrieb.

Der Federal Mogul Konzern ist US-dominiert und hat wirtschaftlich mit den gleichen Schwierigkeiten zu kämpfen wie andere Automobilzulieferer. Für den deutschen Teilkonzern ist festzustellen, dass bei einem Gesamtumsatz von 1,2 Milliarden Euro im letzten Jahr noch ein Ergebnis nahe Null erreicht werden konnte. Zum Stand Februar 2009 werden deutlich rote Zahlen geschrieben, der operative Cashflow ist allerdings erst verhalten negativ.

Nachdem die Arbeitgeberseite keinerlei Bewegung beim Thema Anzahl der Arbeitsplätze erwarten lässt hat die IG Metall vor Ostern einen Sozialtarifvertrag gefordert. Im Einzelnen fordert die IG Metall hohe

Abfindungen, einen Kinderzuschlag als soziale Komponente und Mittel zur Qualifizierung in einer Transfergesellschaft.

Die Arbeitgeberseite hatte vier Angebote für Verhandlungen über einen Sozialtarifvertrag ausgeschlagen und spielt auf Zeit. Aus diesem Grunde hat die IG Metall das Scheitern der Verhandlungen erklärt und die Urabstimmung eingeleitet.

Die überwältigende Mehrheit von 94,39 Prozent der Metallerinnen und Metaller haben für Streik gestimmt.

Solidaritätsadresse des Betriebsrates von Federal Mogul Wiesbaden

Alfred Matejka, Betriebsratsvorsitzender

Federal-Mogul Wiesbaden GmbH

Stielstraße 11

65201 Wiesbaden

alfred.matejka@federalmogul.com

Im Internet:

www.kurzarbeit-statt-Entlassungen.de

Michael Erhardt,
Erster Bevollmächtigter IG Metall Wiesbaden-Limburg

Medieninformation

IG Metall Verwaltungsstelle Wiesbaden-Limburg

06.05.2009
Nr. 3/2009

Federal Mogul in Wiesbaden Der Streik steht

Wiesbaden. Bis zum frühen Nachmittag des 6. Mai hatten sich rund 700 Streikende des Wiesbadener Automobilzulieferers Federal Mogul bei der Streikleitung der IG Metall registrieren lassen.

„Die Streikwand steht“, kommentierte Michael Erhardt, 1. Bevollmächtigter der IG Metall Wiesbaden-Limburg die Situation. Die Stimmung unter den Beschäftigten sei gut, sagte das freigestellte Betriebsratsmitglied Elke Matejka.

Mittlerweile sind zahlreiche Solidaritätsadressen bei den Streikenden eingegangen. Der hessische SPD Vorsitzende Thorsten Schäfer-Gümbel erklärte, der größte industrielle Arbeitgeber Wiesbadens dürfe nicht ein Viertel seiner Belegschaft auf die Straße setzen, sondern müsse die Alternativen ausschöpfen.

Er hoffe, dass der Streik ein Signal für die Unternehmensleitung ist, doch noch einzulenken und mit dem Betriebsrat und den Gewerkschaften über die Nutzung von Kurzarbeit und einen Sozialplan Einigkeit zu erzielen.

Auch die Linke Liste in Wiesbaden hat sich solidarisch erklärt und einen entsprechenden Antrag an die Wiesbadener Stadtverordneten gestellt.

Medieninformation

IG Metall Verwaltungsstelle Wiesbaden-Limburg

07.05.2009
Nr. 4/2009

Federal Mogul in Wiesbaden Unternehmen auf Konfrontationskurs

Wiesbaden. Auch am zweiten Streiktag zeigten die Beschäftigten des Automobilzulieferers Federal Mogul in Wiesbaden ihre Entschlossenheit, einen Sozialtarifvertrag durchzusetzen.

Morgens besuchte Helga Schwitzer, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall und zuständig für Tarifpolitik, die Streikenden vorm Werkstor. Sie bezeichnete die Auseinandersetzung, die die Streikenden führen, als Symbol für die gesamte Republik und forderte die Geschäftsführung auf, gerade in den Zeiten der Krise ihrer sozialen Verantwortung nachzukommen und Arbeitsplatzabbau zu verhindern.

Statt Verhandlungen aufzunehmen verschärfte die Unternehmensleitung im weiteren Verlauf des Tages ihren Kurs und bemühte das Wiesbadener Arbeitsgericht. Dieses hat zunächst überraschend und ohne Anhörung verfügt, dass die Streikenden LKWs ins Werk lassen müssen. Die IG Metall kündigte an, dass sie gegen diese Verfügung juristisch vorgehen werde.

Weiterhin sickerte durch, dass Federal Mogul ehemaligen Beschäftigten sechswöchige Arbeitsverträge angeboten habe. Noch im vergangenen Jahr hatte sich die Firma geweigert, die Verträge dieser Kolleginnen und Kollegen zu verlängern und sie auf die Straße gesetzt. „Jetzt sollen sie auf LKWs verfrachtet als Streikbrecher in den Betrieb gebracht werden.“ sagte der Betriebsratsvorsitzende Alfred Matejka. Dies sei menschenverachtend.

Medieninformation

IG Metall Verwaltungsstelle Wiesbaden-Limburg

08.05.2009
Nr. 5/2009

Federal Mogul in Wiesbaden Einstweilige Verfügung läuft ins Leere

Wiesbaden. Bei dem Automobilzulieferer Federal Mogul in Wiesbaden zeigten die Beschäftigten auch am dritten Streiktag hohe Entschlossenheit, einen Sozialtarifvertrag durchzusetzen. Wieder versammelten sich hunderte Metallerinnen und Metaller vor den Werkstoren. Die einstweilige Verfügung, die die Geschäftsleitung am Vortag erwirkt hatte, lief derweil ins Leere: Auch in der vergangenen Nacht gab es keine Versuche von Streikbrechern, das Werk zu betreten.

Der Betriebsratsvorsitzende Alfred Matejka beschrieb das Vorgehen der Geschäftsführung als völlig überzogen, schließlich sei der Zugang zum Werk jederzeit möglich gewesen. „Wenn über 94 Prozent der Beschäftigten bei der Urabstimmung für einen Streik stimmen, ist mit internen Streikbrechern auch nicht zu rechnen.“

Die Beschäftigten von Federal Mogul erhalten zunehmend Unterstützung aus Öffentlichkeit und Politik; Heidemarie Wiczorek-Zeul besuchte die Streikenden und erklärte ihre Solidarität. Sie erinnerte an eine zentrale Bestimmung der Verfassung, wonach Eigentum verpflichtet. Sie forderte die Geschäftsleitung auf, auf Entlassungen zu verzichten und die erweiterten Möglichkeiten der Kurzarbeit zu nutzen. „Diejenigen, die die Werte schaffen, müssen im Unternehmen bleiben.“

Medieninformation

IG Metall Verwaltungsstelle Wiesbaden-Limburg

08.05.2009
Nr. 6/2009

Federal Mogul in Wiesbaden Streik wird unterbrochen

Wiesbaden. Nach dreitägigem Arbeitskampf bei dem Automobilzulieferer Federal Mogul in Wiesbaden wird der Streik mit Ende der Nachtschicht am Samstagmorgen unterbrochen.

Streikleiter und 1. Bevollmächtigter der IG Metall Wiesbaden-Limburg Michael Erhardt erklärte, „wir geben der Geschäftsleitung Gelegenheit, ihre starre Haltung zu überdenken und ihrer Verantwortung gegenüber den Beschäftigten nachzukommen.“

Am kommenden Montag, dem 11. Mai, finden die nächsten Verhandlungen zwischen Geschäftsleitung und Betriebsrat zu einem Interessenausgleich statt.

„Hier haben die Arbeitgeber die Möglichkeit, einzulenken.“ Anschließend werde die IG Metall über ihr weiteres Vorgehen im Streik entscheiden.

Die Versuche der Geschäftsleitung, Streikbrucharbeiten zu organisieren, scheitern weiterhin kläglich. So erklärte der frühere Beschäftigte Orkan Yurtseven, er sei telefonisch angeworben worden. „Wenn der Streik vorbei ist, werde ich gern wieder für Federal Mogul arbeiten – vorher aber auf keinen Fall. Ich wünsche Euch viel Erfolg!“ sagte er den Streikenden vor dem Tor.

Am kommenden Samstag organisieren die Beschäftigten ab 13:00 Uhr ein großes Solidaritäts- und Familienfest vor dem Streiklokal an der Stielstraße 19 in Wiesbaden.

Medieninformation

IG Metall Bezirk Frankfurt

11. Mai 2009
Nr. 24/2009

Streik bei Federal Mogul wird ab Dienstag fortgesetzt

Frankfurt. Der Streik beim Automobilzulieferer Federal Mogul in Wiesbaden wird ab Dienstag, 6 Uhr, fortgesetzt. Ein entsprechender Beschluss des IG Metall Vorstandes wurde am Montag getroffen.

Nach dreitägigem Arbeitskampf war der Streik am Samstagmorgen unterbrochen worden, um der Geschäftsleitung Gelegenheit zu geben, ihre starre Haltung zu überdenken.

In einer Urabstimmung hatten am 6. Mai 94,39 Prozent der ca. 1400 Metallerinnen und Metaller für einen Arbeitskampf gestimmt. Hintergrund der Auseinandersetzung sind die Pläne der Geschäftsleitung, am Standort Wiesbaden 436 Stellen abzubauen. Die IG Metall will für die Betroffenen einen Sozialtarifvertrag durchsetzen.

**IG Metall Bezirk Frankfurt für Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Thüringen
Presse, Medien, Kommunikation**

bezirk.frankfurt-am-main@igmetall.de

<http://www.igmetall-bezirk-frankfurt.de>

Tel.: [069-6693-3303](tel:069-6693-3303) /mobil: [0170-3333-667](tel:0170-3333-667)

Verantwortlich: Jörg Köhlinger

Federal Mogul in Wiesbaden Die Streikfront steht wieder

Wiesbaden. Seit heute morgen um sechs Uhr sind die Beschäftigten des Wiesbadener Automobilzulieferers Federal Mogul erneut im Ausstand. Mit Beginn der Frühschicht legten die Beschäftigten die Arbeit nieder. Hintergrund der Auseinandersetzung sind die Pläne der Geschäftsleitung, 436 Arbeitsplätze am Standort Wiesbaden abzubauen. Die IG Metall fordert für die Betroffenen einen Sozialtarifvertrag, in dem hohe Abfindungen, ein Kinderzuschlag als soziale Komponente und Mittel zur Qualifizierung geregelt sind.

Derweil laufen die Verhandlungen über einen Interessenausgleich und Sozialplan seit dem frühen Morgen weiter. „Es ist Bewegung in die Gespräche gekommen“, bewertet Michael Erhardt, 1. Bevollmächtigter der IG Metall Wiesbaden-Limburg, die Situation. Der Ausgang der Gespräche sei offen. Solange sich keine Einigung abzeichne, werde der Streik aufrecht erhalten.

**IG Metall Bezirk Frankfurt für Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Thüringen
Presse, Medien, Kommunikation**

bezirk.frankfurt-am-main@igmetall.de

<http://www.igmetall-bezirk-frankfurt.de>

Tel.: [069-6693-3303](tel:069-6693-3303) /mobil: [0170-3333-667](tel:0170-3333-667)

Verantwortlich: Jörg Köhlinger

Federal Mogul in Wiesbaden Durchbruch erzielt - Streik ist unterbrochen

Wiesbaden. Bei den seit dem frühen Morgen laufenden Verhandlungen bei dem Wiesbadener Automobilzulieferer Federal Mogul konnte am Abend ein Durchbruch erzielt werden. Das Ziel der IG Metall und des Betriebsrates, die von der Geschäftsleitung geplanten 436 Entlassungen zu verhindern, konnte zum großen Teil erreicht werden. Kurzarbeit und Qualifizierung sollen in großem Umfang angewendet werden. Im weiteren Verlauf der Nacht sollen nähere Einzelheiten festgelegt werden.

IG Metall und Betriebsrat bewerteten die vorliegenden Eckpunkte als tragfähigen Kompromiss. Um die bereits jetzt einsetzenden Fernwirkungen auf die Automobilindustrie möglichst gering zu halten wurde der Streik vorläufig unterbrochen. Weitere Entscheidungen werden für morgen erwartet, wenn das Ergebnis im Detail vorliegt.

Der Betriebsratsvorsitzende Alfred Matejka bedankte sich bei den IG Metallmitgliedern für das solidarische Verhalten, durch das der Erfolg erst ermöglicht worden wäre.

"Euer Kampf ist beispielhaft für Belegschaften, die ebenso wie ihr in dieser Krise für ihre Arbeitsplätze kämpfen müssen. Die IG Metall ist stolz auf Euch," sagte Michael Erhardt, Streikleiter und 1. Bevollmächtigter der IG Metall Wiesbaden-Limburg."

Armin Schild, Bezirksleiter des IG Metall Bezirkes Frankfurt sagte, die IG Metall erwarte von allen Unternehmen, die Krise nicht zum vorsätzlichen Abbau von Arbeitsplätzen zu nutzen, sondern die bereitstehenden Instrumente zur Beschäftigungssicherung offensiv umzusetzen. Ein Konflikt wie dieser könne sich jederzeit wiederholen. Fantasie- und sinnlose Vernichtung von Existenzen werden die Beschäftigten nicht kampflos hinnehmen.

**IG Metall Bezirk Frankfurt für Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Thüringen
Presse, Medien, Kommunikation**

bezirk.frankfurt-am-main@igmetall.de

<http://www.igmetall-bezirk-frankfurt.de>

Tel.: [069-6693-3303](tel:069-6693-3303)

Verantwortlich: Jörg Köhlinger

**Federal Mogul in Wiesbaden
Streik unterbrochen - IG Metall Forderung "Kurzarbeit statt
Entlassungen" weitgehend durchgesetzt**

Wiesbaden. Nachdem bei den gestrigen Verhandlungen bei dem Wiesbadener Automobilzulieferer Federal Mogul am Abend ein Durchbruch erzielt werden konnte, wurden im weiteren Verlauf der Nacht nähere Einzelheiten festgelegt.

Das Ziel der IG Metall und des Betriebsrates, die von der Geschäftsleitung geplanten 436 Entlassungen zu verhindern, konnte zum großen Teil erreicht werden. Kurzarbeit und Qualifizierung sollen in großem Umfang angewendet werden.

Die Eckpunkte des vorliegenden Ergebnisses sind:

120 Beschäftigten sollen Aufhebungsverträge angeboten werden. Sollten diese nicht in vollem Umfang zustande kommen, können betriebsbedingte Kündigungen ausgesprochen werden. Die Betroffenen erhalten Transferkurzarbeitergeld, das auf 80 % des letzten Nettoverdienstes aufgestockt wird.

Bis zum 30. Juni 2010 sind weitere betriebsbedingte Kündigungen ausgeschlossen.

Ferner ist eine Betriebsvereinbarung zur Kurzarbeit abgeschlossen worden.

Vorbehaltlich der Zustimmung der Arbeitsagentur soll 80 Beschäftigten über 50 Jahre eine freiwillige Ausstiegsoption angeboten werden, die über mehrere Jahre die finanzielle Situation der Betroffenen absichert.

200 Beschäftigte werden über 13 Monate mit konjunkturellem Kurzarbeitergeld gesichert, das ebenfalls auf 80 % aufgestockt wird. Vor dem 30.06.2010 werden zwingend weitere Möglichkeiten zur Beschäftigungssicherung geprüft.

IG Metall und Betriebsrat bewerteten die vorliegenden Eckpunkte als tragfähigen Kompromiss. Um die sich ankündigenden Fernwirkungen auf die Automobilindustrie möglichst gering zu halten, wurde der Streik vorläufig unterbrochen. Die Beschäftigten werden heute auf Betriebsversammlungen über das Verhandlungsergebnis informiert; die Urabstimmung über die Beendigung des Streiks wird voraussichtlich in der kommenden Woche erfolgen.

Der Betriebsratsvorsitzende Alfred Matejka bedankte sich bei den IG Metall Mitgliedern für das solidarische Verhalten, durch das der Erfolg erst ermöglicht worden wäre.

"Euer Kampf ist beispielhaft für Belegschaften, die ebenso wie ihr in dieser Krise für ihre Arbeitsplätze kämpfen müssen. Die IG Metall ist stolz auf Euch," sagte Michael Erhardt, Streikleiter und 1. Bevollmächtigter der IG Metall Wiesbaden-Limburg."

Armin Schild, Bezirksleiter des IG Metall Bezirkes Frankfurt sagte, die IG Metall erwarte von allen Unternehmen, die Krise nicht zum vorsätzlichen Abbau von Arbeitsplätzen zu nutzen, sondern die bereitstehenden Instrumente zur Beschäftigungssicherung offensiv umzusetzen. Ein Konflikt wie dieser könne sich jederzeit wiederholen. Fantasie- und sinnlose Vernichtung von Existenzen werden die Beschäftigten nicht kampflos hinnehmen.

**IG Metall Bezirk Frankfurt für Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Thüringen
Presse, Medien, Kommunikation**

bezirk.frankfurt-am-main@igmetall.de

<http://www.igmetall-bezirk-frankfurt.de>

Tel.: [069-6693-3303](tel:069-6693-3303)

Verantwortlich: Jörg Köhlinger